

Gewinner des Jugend-Klima-Wettbewerbs Nachhaltigkeits-Projekttag am Hannah- Ahrendt-Gymnasium Barsinghausen

„Gute Ideen in die Tat umsetzen!“: Unter diesem Motto unterstützt das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz junge Menschen bei der Umsetzung ihrer Klima-Projekte. Diesem Motto sind die Schülerinnen und Schüler des Hannah-Ahrendt-Gymnasium Barsinghausen gefolgt und haben eigene Nachhaltigkeits-Projekttag für die gesamte Schulgemeinschaft entwickelt. Mit dieser Idee gehörten sie zu den vier Siegern der ersten Runde des „Jugend-Klima-Wettbewerb Niedersachsen“ und konnten mithilfe des Preisgeldes in Höhe von 6.115 Euro die Projekttag im Juli 2023 umsetzen.

Überzeugen konnte das Hannah-Ahrendt-Gymnasium die Wettbewerbsjury besonders mit seinem partizipativen Ansatz. Denn nicht etwa die Lehrkräfte, sondern rund 250 Elf- und Zwölftklässler haben die Projekttag geplant, vorbereitet und durchgeführt. An den insgesamt 72 Einzelprojekten nahmen 800 Jugendliche aus den Jahrgängen fünf bis zehn teil. Bei der Auswahl und Gestaltung dieser Projekte standen die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung im Fokus.



Neben zahlreichen Angeboten, die Umwelt- und Klimaschutz sowie eine entsprechende Bewusstseinsbildung thematisierten, gab es auch Projekte

zur sozialen und globalen Dimension von Nachhaltigkeit. Mit diesem umfassenden Ansatz und dem gelebten Peer-Learning überzeugte die Schule auch beim Jugend-Klima-Wettbewerb, wie bei der feierlichen Preisverleihung mit Umwelt- und Klimaminister Christian Meyer.



Lerneffekt: Alle können etwas für den Klimaschutz und Nachhaltigkeit tun

Dass Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz keineswegs nur auf institutioneller oder staatlicher Ebene umgesetzt werden können, sondern jede und jeder einzelne im Alltag etwas dafür tun kann – das nahmen die Schüler:innen am Ende der Projekttag mit nach Hause. Denn viele der Aktionen setzten bewusst ganz niedrigschwellig bei dem an, was sie täglich erleben: Umweltverschmutzung durch wild entsorgten Müll, die Auswirkungen des Klimawandels auf Flora und Fauna im eigenen Lebensumfeld sowie eine Stadtplanung, die Umweltschutz und erneuerbare Energien bewusst in den Blick nimmt.

So beschäftigte sich eine Gruppe damit, welche Herausforderungen und Schwierigkeiten der Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien in ihrem Heimatort Barsinghausen mit sich bringt. Eine andere entwickelte im Rahmen eines Energieplanspiels ein fiktives Konzept zur Energiewende in Niedersachsen. Zudem machten sich die Jugendlichen Gedanken, wie Barsinghausen in Zukunft aussehen könnte und setzten ihre

Ideen in Modelle für eine nachhaltigere Stadtentwicklung um.



Umweltschutz zu Hause umsetzen

Dass sich gerade beim Kochen und Essen gut auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit achten lässt, war Thema einer weiteren Gruppe. Vor dem gemeinsamen Kochlöffelschwingen ging es dort um Regionalität von Obst und Gemüse sowie um nachhaltige Nutztierhaltung. Auch vegetarische und vegane Ernährung waren Thema. Dass es für ein süßes Frühstück nicht gleich dem Regenwald an den Kragen gehen muss, zeigte die Gruppe „Selfmade Nutella! Brauchen wir Palmöl?“ Hier wurde eine Palmöl-freie Alternative zu dem beliebten Aufstrich gemacht. Denn für Ölpalmenplantagen werden viele Regenwälder abgeholzt.

Insektenschutz und Upcycling

Zurück vor die eigene Haustür: Ohne Bienen und andere Insekten, die Pflanzen bestäuben, sieht es bald auch für die Nahrungsgrundlage des Menschen düster aus. Um diese nützlichen Tiere zu unterstützen, wurden am Hannah-Ahrendt-Gymnasium unter anderem auch Insektenhotels gebaut und Samenbomben hergestellt. Eines der Insektenhotels, das auch im Schulgarten seinen Platz gefunden hat und im Rahmen einer AG weiterbetreut wird, ist aus einem alten Schrank entstanden.

Und es gab noch weitere Upcycling-Projekte: So entstanden aus alter Kleidung neue Taschen, Papier und Kerzen wurden einem zweiten Leben zugeführt. Gerade bei den Upcycling-Aktionen ging

es darum, Alternativen zum Konsum der Wegwerfgesellschaft und einen bewussteren Umgang mit Ressourcen aufzuzeigen.



Lernen aus und für die Nachhaltigkeits-Praxis

Auch wenn, wie die Praxis zeigt, nicht immer gleich alles nach Wunsch funktioniert: So waren die selbst hergestellten, mit veganem Öl getränkten Wachstücher als wiederverwendbare Alternative zu Frischhaltefolie, Alufolie und Tüten zu hart. Sie ließen sich folglich nicht als Einschlagtücher, sondern nur in Taschenform verwenden. Die Gruppe musste also umplanen.



Was passiert, wenn statt eines bewussten Umgangs mit ihnen Verpackungen und Co. in der Landschaft und in Flüssen landen, haben sich die Teilnehmer:innen des „Sauberpaddelns“ angeschaut. Sie machten sich auf zu einer Kanutour auf der Leine und der Ihme in Hannover – und sammelten gleichzeitig jede Menge Müll ein. Nicht aufs Wasser, sondern in den Deister trieb es die

„Waldläufer“. Für diese Aktion hatten die Organisator:innen einen Förster als Fachmann zum Klimawandel und dessen Folgen in Wäldern gewonnen.

Diese und vielen weitere Projekte – etwa zur Nachhaltigkeit in der Automobilindustrie, ein Theaterstück zur Lebensmittelverschwendung und ein selbstkomponierter Song zu nachhaltigem Konsum und Produktion – spiegelten die Vielfalt der Ansätze wider.



Die gewonnenen Erkenntnisse und der Umgang damit bildeten genau die Handlungskompetenzen aus, die auch für Nachhaltigkeit im Alltag wichtig seien, heißt es aus dem Kreis der Lehrer:innen, die die Projektstage begleiteten: „Nachhaltigkeit ist eine Handlung und diese auszuprobieren und vor dem Hintergrund des Zwecks zu reflektieren ist hinreichend, um eine nachhaltige Welt schaffen zu können“, so das Fazit aus dem Kollegium.

Einer schulinternen Evaluierung zufolge haben die Schüler:innen ihre Urteils- und Handlungskompetenz mit Blick auf Nachhaltigkeit, Klima und Umweltschutz erprobt und erweitert.

Die Nachhaltigkeitstage am Hannah-Ahrendt-Gymnasium auch künftig durchgeführt werden – was genau dem Grundgedanken des Jugend-Klima-Wettbewerbs entspricht, der auf eine Verstärkung der prämierten Projekte abzielt. Zudem wollen andere Schulen das Konzept übernehmen.

Materialien zu Nachhaltigkeitstagen

Die Schulleitung vom HAG hat die umfangreichen Materialien zur Vorbereitung der Projektstage zur Verfügung gestellt – Nachmachen ist ausdrücklich gewünscht, allerdings nur durch Schulen. Eine Nutzung für kommerzielle Zwecke ist nicht zulässig!

- [HAG-Reader zur Vorbereitung der Nachhaltigkeitstage für Jg. 11 und die Q1](#)
- [Beschreibung der rund 70 Einzelprojekte am HAG zu den 17 SDGs](#)

Jugend-Klima-Wettbewerb geht in die nächste Runde!

Nächster Bewerbungsschluss für den Jugend-Klima-Wettbewerb ist am 8. Mai 2024. Insgesamt gibt es pro Wettbewerbsrunde Preisgelder von bis zu 250.000 Euro – es lohnt sich also, mitzumachen!



© Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Januar 2024

© Fotos: Stefan Koch, Hannah-Ahrendt-Gymnasium Barsinghausen

Weitere Informationen:

[Jugend-Klima-Wettbewerb Niedersachsen](#)

[Hannah-Arendt-Gymnasium Barsinghausen](#)